

# Van Gogh zum Vorbild genommen

**Kultur** Gymnasiasten interpretieren alte Meister neu - Ausstellung im Otto-Pfeiffer-Museum Freusburg

Von unserer Mitarbeiterin  
Claudia Geimer

■ **Freusburg.** Der berühmte Wanderer über dem Nebelmeer von Caspar David Friedrich hat sich in der Version von Mehmet Usta deutlich verjüngt. Der Schüler der MSS 12 des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums Betzdorf-Kirchen und seine Kollegen hatten im Unterricht die Aufgabe bekommen, Kunstwerke aus der Vergangenheit oder auch Gegenwart entweder inhaltlich oder stilistisch neu zu interpretieren.

Was dabei herausgekommen ist, können Besucher bis zum 4. März in einer Ausstellung unter dem Titel „Vor-Bild“ im Otto-Pfeiffer-Museum in Freusburg bewundern. Zu sehen sind Arbeiten von Schülern unterschiedlicher Jahrgangsstufen, aus den Klassen 5b, 7sp, 10c2 sowie von Oberstufenschülern der MSS 11, 12 und 13. Die jungen Leute haben sich namhafte Künstler aus verschiedenen Epochen zum

## Öffnungszeiten

Die Ausstellung im Otto-Pfeiffer-Museum ist bis zum 4. März zu sehen. Die Öffnungszeiten: Mittwoch, 25. Februar, Sonntag, 1. März, und Mittwoch, 4. März, jeweils 16 bis 18 Uhr. Besuche sind auch nach Absprache möglich. Anmeldungen bei Thomas Molsberger unter Telefon 02741/931 101. *clg*



Im Otto-Pfeiffer-Museum in Freusburg ist bis zum 4. März eine Ausstellung mit dem Titel „Vor-Bild“ zu sehen. Betzdorfer Gymnasiasten stellen hier ihre Werke aus.  
Foto: Claudia Geimer

„Vor-Bild“ genommen, darunter Michelangelo, Botticelli, da Vinci, Rembrandt, van Gogh, Monet, Marc, Dali, Kirchner und Spitzweg. „Sich etwas zum Vorbild nehmen heißt, nicht zu kopieren, sondern etwas Eigenes daraus zu machen“, sagte Thomas Molsberger bei der Vernissage am Freitagabend.

Der Vorsitzende des Fördervereins Freusburg zur Erhaltung geschichtlicher und kultureller Werte freute sich, dass die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium so gut funktioniert. Die Schule nutzt bereits zum dritten Mal die Räume des Museums für eine Ausstellung.

Für das Gymnasium ist diese Kooperation von Vorteil, sagt Kunstlehrer Kai-Uwe Körner: „Das Museum kümmert sich um die Organisation, und wir können uns auf die Arbeit im Kunstunterricht konzentrieren.“ Körner gab stellvertretend für seinen Kollegen Hanns Göbel eine Einführung in die Ausstellung. Bei den 34 Bildern, die gezeigt werden, sind „Übersetzung“ und „individuelle Handschrift“ der Schüler deutlich zu erkennen: Von dem Straßencafé in Arles von van Gogh erinnern bei Friederike Weid nur noch die drei Schirme an das Original, und aus den fünf Frauen auf der Straße von Kirchner werden bei Lina Höfling fünf Tussis auf der Straße. Molsberger ist von den Interpretationen der jungen Künstler sehr angetan: „Ich bin hellauf begeistert. Es lohnt sich, die Bilder genauer anzuschauen.“



In Wallmenroth wurde am Samstag ein ehrenamtlich errichtetes kleines Bergbaudenkmal eingeweiht. Ortsbürgermeister Michael Wäschenbach (2. von rechts) dankte allen, die dabei mitgewirkt haben. Zur Einweihung waren auch auswärtige Bergbaufreunde gekommen: Joachim Weger (3. von rechts) wies darauf hin, dass genau vor 50 Jahren im Kreis Altenkirchen die letzten Grubenlichter ausgegangen sind.  
Foto: Eva-Maria Stettner

# Schönes Tor nach Wallmenroth

**Geschichte** Bergbaudenkmal an der Einmündung der Straße Grube Rosa feierlich eingeweiht

Von unserer Mitarbeiterin  
Eva-Maria Stettner

■ **Wallmenroth.** Ein schmucker Anblick in Wallmenroth ist das jüngst ehrenamtlich geschaffene kleine Bergbaudenkmal an der Einmündung der Straße Grube Rosa in die K 106 am Ortsausgang Richtung Katzwinkel. Am Samstag lud Ortsbürgermeister Michael Wäschenbach zur Einweihung ein, um allen Dank zu sagen, die zu der Dorfverschönerung beigetragen und Geschichte ein Bild gegeben haben: „Viele Hände haben mitgewirkt, diesen Platz zu errichten, der nun nicht mehr ein Schandfleck, sondern schönes Eintrittstor der Gemeinde ist.“

Vorher wucherte Gestrüpp auf der Fläche und behinderte die Sicht. Jetzt zielt sie eine Lore aus Herdorf, die sehr wahrscheinlich aus einer der dort um 1965 stillgelegten Gruben stammt. Etwa um diese Zeit hat sie Wallmenroths

ehemaliger Ortsbürgermeister Rudolf Theis von einem Herdorer Schrotthändler erworben, bis 2012 bepflanzt mit Blumen daheim im Garten stehen gehabt und sie 2013 an den örtlichen Heimatverein übergeben, der sie mit großer Unterstützung der Anlieger aus dem Bereich Grube Rosa restaurierte und aufstellte. Die Platzgestaltung erfolgte auch kostenlos durch die Anlieger, den Bauhof und die Firma Eurogreen (Betzdorf).

Wäschenbach organisierte Basaltfindlinge, gestiftet von der Firma Gebrüder Schmidt (Freusburg), erforschte auch die Herkunft des Namens Grube Rosa, wobei er von Gerd Bäumer vom Betzdorfer Geschichtsverein wertvolle Infos zu den fünf Gruben in Wallmenroth bekam, und sorgte für eine Tafel mit Erläuterungen. Darauf ist nun aufgrund alter Bergamtsunterlagen zu lesen, dass das Grubenfeld Rosa in Niederhövels liegt, besagtes Grubenfeld in Wallmenroth aber

„Rose“ heißt und ein nicht sehr ergiebiger Nebengang der Grube Vereinigung in Katzwinkel (eine der bedeutendsten des Siegerländer Erzbergbaus, 1963 stillgelegt) war. „Wir sind kein Bergbaudorf im eigentlichen Sinn. Da aber die ganze Region vom Bergbau gelebt hat, ist es gut, daran zu erinnern“, erklärt Wäschenbach zum Denkmal. Auch komme aus dem am Ende der Straße Grube Rosa zu sehenden Rose-Stollenmundloch bei Starkregen heute noch Wasser. Aktuelle Bedeutung habe das vor zwei Jahren bekommen: „Wir bestücken den naturnahen Spielplatz ‚Ober der Schlade‘ mit Pumpwasser aus der Grube, das der TÜV geprüft und für kindgerecht befunden hat, holen es mit Tankwagen.“

Die Frage, wieso aus dem alten Stollenmundloch Wasser kommt,

beantwortete Joachim Weger, Führer im Besucherbergwerk Grube Bindweide. Er hat vor ein paar Tagen ein Dokument über die Grube Rosa gefunden, das besagt, dass diese ein Stollenbetrieb, kein Schachtbetrieb, mit einer untertägigen Verbindung zur Grube Vereinigung in Katzwinkel war, und: „Angestautes Grundwasser drückt raus.“

„Es gilt, noch viel aufzuarbeiten und zu dokumentieren.“

Michael Wäschenbach,  
Wallmenrother Ortschef

Wäschenbach rief insbesondere alle Rentner auf, sich an der Geschichtsforschung zu beteiligen: „Es gilt, noch viel aufzuarbeiten und zu dokumentieren.“ Da sich an der Weiherstraße sowie am Dasberg, wo künftig der Siegtalradweg vorbeiführt, weitere Stollenmundlöcher befänden, gelte es, diese ins örtliche Wanderwegenetz einzubinden und neben dem Förstersteig und Naturwienpfad einen weiteren Wanderweg auszuweisen.

# Vorstand und Kasse bei den Sängern sind stabil

**Vereine** Neue zweite Vorsitzende des Frauenchors im MGV Frohsinn Bruche ist Regina Barner-Schaefer

Von unserer Mitarbeiterin  
Sabrina Rödder

■ **Bruche.** Im Vorstand des MGV Frohsinn Betzdorf gab es nach den Neuwahlen am Samstag nachmittag nur wenige Veränderungen. Regina Barner-Schaefer wurde bei der Jahreshauptversammlung des Gesangvereins im Gasthof Guthardt fast einstimmig zur zweiten Vorsitzenden des Frauenchors gewählt. Sie löst damit die zuvor zurückgetretene Kerstin Bayer ab. Die anderen Posten des Vorstands bleiben unverändert besetzt: Manfred Becher ist weiterhin Erster und Georg Schaefer zweiter Vorsitzender des Gesamtvereins. Karin Schuhen bleibt Vorsitzende des Frauenchors, Stephan Brast ist nach wie vor als Schriftführer und Andreas Weißenberg als Kassierer tätig.

Die Frauen und Männer lieben das Jahr 2014 Revue passieren und blickten auf viele Auftritte und Konzerte der rund 50 aktiven Mitglieder zurück. Das Benefizkonzert im Juli im Kulturwerk Wissen und das Herbstkonzert in der Sporthalle Elkenroth waren nur zwei Punkte von vielen weiteren, die Stephan Brast in seinem Jahresbericht nannte. Gerne erinnerte sich der MGV auch an Wandertage, Ausflüge und gemeinsame Feiern zurück. Doch auch in diesem Jahr wollen der Frauen- sowie der Män-



Regina Barner-Schaefer (2. von rechts) wurde am Samstag als zweite Vorsitzende des Frauenchores im Vorstand des MGV Frohsinn Betzdorf-Bruche begrüßt. Der Rest des Vorstands bleibt der alte (von links): Manfred Becher (Vorsitzender Männerchor), Karin Schuhen (Vorsitzende Frauenchor), Georg Schaefer (zweiter Vorsitzender Männerchor), Schriftführer Stephan Brast und Kassierer Andreas Weißenberg.  
Foto: Sabrina Rödder

nerchor aktiv bleiben. „Wir wollen an das vergangene Jahr anknüpfen“, betont Vorsitzender Becher, „und legen unsere Hände nicht einfach in den Schoß.“ Traditionell war der MGV auch dieses Jahr Teil des Dreikönigssingens in Friesenhagen. Auf dem Programm stehen auch Auftritte in der evangelischen Kreuzkirche Betzdorf und in der evangelischen Barockkirche Daaden. Das Adventskonzert in der Kloster-

kirche Bruche fällt auf den letzten Sonntag im November. Ein Familienwandertag und die Weihnachtstfeier des Frauen- sowie des Männerchores sind für Ende des Jahres geplant.

Der Kassenbericht zeigte, dass der Verein auf gesunden Füßen steht. Trotzdem merkte Kassierer Andreas Weißenberg an, dass es dem MGV besser gehen könnte: „Der Verein wird nicht mehr nur durch seine Mitgliedsbeiträge ge-

tragen“, sagte er. „Wir können über die Spenden von Unternehmen und Vereinen froh sein.“ Die beiden Kassenprüfer Norbert Bayer und Marie-Therese Ganser hatten nichts zu beanstanden und lobten die Führung der Kasse. Der Kassierer und der Rest des Vorstands wurden von den 43 anwesenden Mitgliedern entlastet. Bei der Versammlung wurde außerdem dreier verstorbener Mitglieder gedacht.

# Aktuelles aus dem Mietrecht

**Mitgliederversammlung** Ralf Schönfeld hält Vortrag

■ **Betzdorf.** Informationen für Vermieter bietet der Haus- und Grundeigentümer-Verein (Haus & Grund) in Betzdorf an. Um „Aktuelles aus dem Mietrecht“ geht es bei der Mitgliederversammlung am Freitag, 27. Februar, 18 Uhr, im Barbarsaal der Stadthalle Betzdorf. Das Referat von Verbandsdirektor Ralf Schönfeld steht im Mittelpunkt des Treffens. Er spricht unter anderem über Schönheitsreparaturen, Nebenkosten und Wohnungsschäden. Der Fachanwalt für

Steuerrecht und Mietrechtsexperte des Landesverbands informiert auch über die aktuelle Rechtsprechung der Gerichte. Nach dem Vortrag stehen noch Vereinsregularen auf der Tagesordnung. Der Haus- und Grundeigentümergebiet Kreis Altenkirchen und Westwaldkreis lädt herzlich zur Teilnahme ein.

➕ Nähere Infos unter Telefon 02743/4982 und per Internet [www.hausundgrund-ak-ww.de](http://www.hausundgrund-ak-ww.de)

# Konzert: Bei Satin Blue kommt Freude auf

**Auftritt** Eigene Musik wird gekonnt dargeboten

■ **Kirchen.** Songs, die angenehm klischeefrei daherkommen, ausgestattet mit intelligenten Texten und ebensolchen Arrangements – dazu noch wunderbar gesungen: Das bietet die Band Satin Blue am Samstag, 28. Februar, 20.30 Uhr, im Kirchener Kuchenschlößchen.

Die Bandmitglieder von Satin Blue spielen ihre eigene Musik. Es ist eine Band der Gegensätze, denn auf himmlische Folkpop-Hymnen folgt zarte Entschleunigungsmusik, nach rauen Songwritersongs hält die Band mit raffinierten Fingerpicking-Perlen inne.

Hier und da gibt es noch ein bisschen Mundharmonika, ein kleines bisschen Blues, eine ganz kleine Prize Country. Immer berührend, nie rührselig. Satin Blue, das sind Karsten Burkardt (Gesang, Mundharmonika), Volker Hirsch (Gitarre), Stefan Weyel (Keyboard), Folker Albrecht (Bass), Florian Schnurr (Schlagzeug, Gesang). Sie präsentieren ihre Songs charmant als unangeregtes Spektakel, dem beizuwohnen große Freude bereitet. Einlass ist ab 19.30 Uhr. Karten gibt es für 9 Euro im Kuchenschlößchen, Telefon 02741/616 71.